ptj projektträger jülich
Projektträger für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
exist FROM SCIENCE TO BUSINESS

Factsheet IP

Schutzrechte im exist Forschungstransfer (EFT) und im exist Gründungsstipendium (EGS)

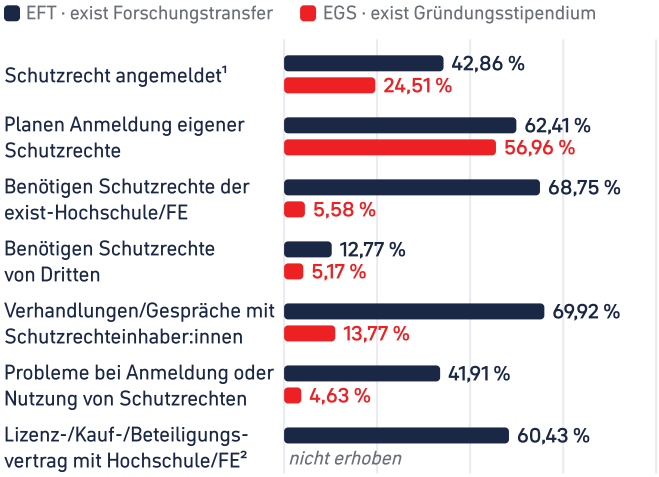
KERNAUSSAGE

Die Daten zeigen zwei unterschiedliche IP-Profile: EFT-Vorhaben sind deutlich häufiger mit Schutzrechten der Hochschule bzw. Forschungseinrichtung (FE) verknüpft. Sie führen häufiger Verhandlungen oder Gespräche mit Schutzrechteinhaber:innen und berichten häufiger von Problemen bei der Anmeldung oder Nutzung von Schutzrechten. Bei EGS ist der Bedarf an Schutzrechten der Hochschule/FE oder Dritter deutlich geringer. Gleichzeitig planen in beiden Programmen viele Vorhaben eigene Schutzrechte. Unternehmen aus geförderten Vorhaben melden zudem mehr Patente an als andere Startups ohne Vorgründungsförderung, beim EFT deutlich mehr. Der Vergleich ist beschreibend, nicht kausal.

69 % · 6 %	benötigen Schutzrechte der exist-Hochschule/FE (EFT · EGS)
62 % · 57 %	planen die Anmeldung eigener Schutzrechte (EFT · EGS)
+0,21 · +0,06	mehr Patente nach fünf Jahren als andere Startups (EFT · EGS)

01 Monitoring (PtJ)

Befragung kurz vor Förderende



Kurz eingeordnet

Beim EFT sind Schutzrechte deutlich häufiger ein konkreter Bestandteil des Gründungsvorhabens: Viele Teams benötigen Rechte aus der Hochschule/Forschungseinrichtung und verhandeln mit Rechteinhaber:innen. Einige berichten auch von Problemen. Von denen, die bereits verhandelt oder Gespräche hatten, verfügen schätzungsweise rund **86 %** schon über einen Lizenz-, Kauf- oder Beteiligungsvertrag mit der Hochschule/FE.[3]

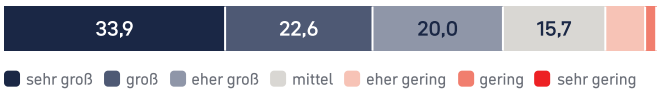
Beim EGS ist dieser direkte IP-Bezug wesentlich seltener. Die Planung eigener Schutzrechte ist jedoch auch dort verbreitet.

[1] EFT: während der Förderung · EGS: in den ersten zehn Fördermonaten. FE = Forschungseinrichtung. Anteile in % der Befragten.
[2] Diese Frage wurde nur im EFT gestellt. [3] Näherungswert: Anteil mit Vertrag (60,43 %) im Verhältnis zum Anteil mit Verhandlungen (69,92 %), keine Kreuzauswertung.

02 EFT: Dokumente zum IP-Transfer

Bewertet werden Aufwand und Nutzen der Erstellung der Dokumente zum IP-Transfer, also zur Übertragung oder Lizenzierung von Schutzrechten: Absichtserklärung (LoI) zur Antragstellung und Vertrag. Befragung zwei Monate vor Förderende (Monitoring des PtJ).

76,5 % **Aufwand**
bewerten den Aufwand der Erstellung als eher groß, groß oder sehr groß.



„Sehr geringer Aufwand" wurde nicht genannt. Eher gering 6,1 % · gering 1,7 %.

79,0 % **Nutzen**
bewerten die Dokumente als eher nützlich, nützlich oder sehr nützlich.



10,6 % eher nicht, nicht oder überhaupt nicht nützlich (5,3 % · 1,8 % · 3,5 %).

Einordnung

Die Verteilungen zeigen ein klares Spannungsfeld: Für die große Mehrheit ist die Erstellung der Dokumente mit erheblichem Aufwand verbunden, zugleich hält eine ähnlich große Mehrheit die Dokumente für nützlich.

03 Patentaktivität im Vergleich

Ramboll/kmu Forschung Austria · externe Evaluation

Unternehmen aus EGS- und EFT-geförderten Gründungsvorhaben im Vergleich zu Unternehmen ohne Vorgründungsförderung, in zwei getrennten Gründungskohorten. Ausgleich nach Gründungsjahr, Branche und Region (Entropy Balancing bzw. HREB), Schätzung mit gewichteten Regressionsmodellen.

Differenz der Patentanzahl ggü. Vergleichsgruppe

* p < 0,05 · ** p < 0,01 · *** p < 0,001 bei n ≈ 9.000 bis 16.000.
[4] Branchengleiche Unternehmen ohne Startup-Auswahl. Die größeren Abstände spiegeln vor allem diese Vergleichsgruppe wider, nicht eine mit der Zeit wachsende Differenz.

Keine Wirkungsaussage

Verglichen werden nur Vorhaben, aus denen ein Unternehmen hervorging. Damit wird auf die Gründung konditioniert. Die Unterschiede sind beschreibend, keine kausale Programmwirkung.

Quellen: Monitoringdaten PtJ · Begleitforschung Ramboll & kmu Forschung Austria